

Eine neue Struktur für behinderte Mitbürger



Fotos: Alain Rischard

Die neuen Räumlichkeiten in Frisingen entsprechen den Bedürfnissen ihrer Bewohner

Raymond Reding

Am Eingang von Frisingen ist mit der „Domäne Schoumansbongert“ eine neue Wohn- und Betreuungsstruktur für behinderte Mitbürger eingeweiht worden.

Frisingen – In Anwesenheit des Erbgroßherzogs Guillaume, der zugleich Präsident der Stiftung „Kräizbiereg“ ist, der Familienministerin Marie-Josée Jacobs, Mitglieder der Abgeordnetenkammer, des Bürgermeisters der Gemeinde Frisingen, Claude Wiltzius, mit seinen Schöffen- und Ratsmitgliedern, der Heiminsassen und Ehrengäste oblag es dem Direktor der Stiftung „Kräizbiereg“, Tom Bellion, die offizielle Einweihung der neuen Heimstätte für ältere und körperbehinder-

te Menschen mit zuweilen auch psychischen Störungen, mit einem Willkommensgruß zu eröffnen.

Als eine Ehre bezeichnete Erbgroßherzog Guillaume es, dieser offiziellen Eröffnung beiwohnen zu können.

Es sei dies eine weitere Initiative einer Hilfsgemeinschaft, die ihren Anfang auf dem „Kräizbiereg“ in Düdelingen genommen habe und die nunmehr landesweit über sechs solcher Heimstätten verfüge.

Für dieses neue Haus im früheren „Schoumansbongert“ bedankte er sich bei den Initiatoren, dem Familienministerium als auch der Frisinger Gemeindeverwaltung und wünschte abschließend den Heiminsassen und ihren Betreuern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Die „Fondation Kräizbiereg“, die sich seit 1977 in die Dienste der behinderten Menschen stellt, ist auch Bauherr der Behinderntenstätte im „Schoumansbongert“ und ist so im Einklang mit dem Regierungsbeschluss, der eine Dezentralisierung des Spitals für Neuro-Psychiatrie in Ettelbrück, landesweit auf bestehende Institutionen zu verteilen.

Was nun auch teilweise in Frisingen zum Tragen kam, so der Direktor der Stiftung „Kräizbiereg“ Tom Bellion.

Hier können bis zu 56 ältere Menschen, die von genau so vielen Helfern betreut werden, um-sorgt werden. Untergebracht sind sie in einzelnen Pavillons für jeweils acht Personen.

Die Domäne „Schoumansbongert“ profitiert von den Erfahrungen, die seit fast dreißig Jahren auf „Kräizbiereg“ in Düdelingen

gemacht wurden. Im Namen des Verwaltungsrats bedankte er sich bei den Architekten, den Ingenieuren, Bauherren und Beratern, die Hand in Hand eine vorbildliche Arbeit leisteten, so dass man bereits im Jahre 2004 die ersten Heiminsassen aufnehmen konnte.

Eine lange Geschichte

Sein Dank ging aber auch für die finanzielle Unterstützung an das Familienministerium, an die Spender und für die Aufnahme im „Schoumansbongert“ an die Frisinger Gemeindeverwaltung.

Der Gestehungspreis für diese Heimstätte für Behinderte ab vierzig Jahren beläuft sich auf insgesamt 13,7 Mio. €.

Der frühere Bürgermeister der Gemeinde Frisingen und Präsident der Amicale „Schoumansbongert“, Gaston Gibéryen, wünschte den Heiminsassen als der Heimleitung einen guten Einstand in der Gemeinde Frisingen.

Der „Schoumansbongert“ ist

Eigentum der Stadt Luxemburg und gehörte einst der Inhaberin Boch-Buschmann, die nach einem notariellen Akt dieses Grundstück im Jahre 1868 an die frühere Gemeinde Rollingergrund abtrat.

1913 wurde auf Anordnung des damaligen Direktors der Steuerverwaltung ein Schenkungsakt zu Gunsten der Stiftung Madame Boch-Buschmann eingebracht.

Familienministerin Marie-Josée Jacobs ihrerseits bedankte sich bei der Stiftung „Kräizbiereg“, die sich unermüdlich für behinderte Mitmenschen einsetze. Nach der Einsegnung der Räumlichkeiten durch den Gemeindepfarrer Edmond Ries und den Diakon Léon Weber, lud zum Abschluss die Frisinger Gemeindeverwaltung zu einem Ehrenwein ein.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde durch die Frisinger Fanfare, den Kinder- und Jugendchor des Frisinger Pfarrverbandes „Smileys and Sunflowers“ und die Gitarrengruppe des Pfarrverbandes Hesperingen und Frisingen.



Prinz Guillaume (3.v.l.) wohnte der Einweihungsfeier bei